

Folgeprojekt 02/11 'Aufwertung Rheinischer Esel, Annener Halde, Zugänge in das nördliche Steinbachtal und den Stadtteil'

Der Attraktivierung der vorhandenen Grünflächen in Annen kommt eine hohe Bedeutung hinsichtlich der Steigerung der Lebensqualität zu (siehe Integriertes Handlungskonzept Witten-Annen). Neben dem Park der Generationen als Starterprojekt spielt der Gesamtbereich Rheinischer Esel, Annener Halde und Steinbachtal eine zentrale Rolle für die Grünflächensituation in Annen. Durch die Verbesserung der Zugänglichkeit aus und in den Stadtteil sowie die Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten wird die Wohnumfeld- und Freizeitqualität im Stadtteil deutlich erhöht. Die Verbesserung der Anbindung des Stadtteils an den Rheinischen Esel unterstützt zudem die lokale Ökonomie an der Bebel-, Geschwister-Scholl- und Annenstraße.

Lage und Gebietsbeschreibung:

Der Rheinische Esel verläuft von Ost nach West durch das Programmgebiet. Der ehemalige Bahndamm wird als Rad- und Fußwegeverbindung vom Süden Dortmunds bis fast in die Wittener Innenstadt intensiv genutzt.

Durch das Land NRW werden aktuell Fördermittel zur Verlängerung des Rheinischen Esels West bis Bochum zur Verfügung gestellt, dieser neue Abschnitt grenzt direkt an das Programmgebiet an.

Die Annener Halde liegt zentral im Programmgebiet zwischen Annen- und Herdeckerstraße und grenzt direkt nördlich an den Rheinischen Esel an. Ein Weg mit erheblicher Steigung verbindet die Annenstraße über die Halde mit dem Rheinischen Esel. Auf der Halde befindet sich eine Wiesenfläche.

Das Steinbachtal schließt sich südlich an den Rheinischen Esel an und ist durch eine Fußwegeverbindung über die Eckhardtstraße erreichbar. Durch das Gebiet führt ein Fußweg mit entsprechenden Anbindungen an die Straßen der umgebenden Wohnbereiche. Es handelt sich um ein schützenswertes Biotop mit renaturierten Fließgewässern, drei Teichen und extensiv genutzten Rasenflächen. Aktuell plant der Eigenbetrieb Stadtentwässerung (ESW), den Steinbach bis zur Herdecker Straße naturnah umzugestalten und einen begleitenden Weg anzulegen.

Ausgangssituation

Die negative Bewertung der Grünflächen in Annen wird in starkem Maße durch die mangelnde Erkennbarkeit und Erlebbarkeit der Zugänge sowie die fehlenden Verbindungen in den Stadtteil und zu anderen Grünflächen verursacht. So bietet der Rheinische Esel derzeit nur wenige Verknüpfungspunkte aus und in den Stadtteil. Die Zugänge zur ehemaligen Bahntrasse sind nur schwer erkennbar. Umgekehrt gibt es für die Nutzer des Rheinischen Esels keine Hinweise, wohin die jeweiligen Abgänge führen.

Ein wesentlicher Grund für die geringe Nutzungsintensität der Annener Halde ist ebenfalls die schwierige Zugänglichkeit durch versteckt liegende Zugänge und die deutliche Steigung des Weges. Zugleich bietet die Halde aktuell wenig Aufenthaltsqualität und wirkt aufgrund des dichten Bewuchses als Angstraum.

Das Steinbachtal ist zwar über die Eckhardtstraße direkt an den Rheinischen Esel angebunden, der Zugang ist jedoch kaum auffindbar und wenig einladend.

In unmittelbarer Nähe zum Rheinischen Esel und zum Steinbachtal befindet sich der Steinbruch Imberg, der kürzlich mit Mitteln der Stadterneuerung und durch Spenden der Annener Bürger zu einer Freizeitfläche für Jugendliche umgestaltet wurde. Der Imberg ist bisher kaum in das Freiflächensystem in Annen eingebunden.

Für alle drei Grünflächen wird zudem seitens der Bürger die mangelnde Pflege und Sauberkeit kritisiert.

Ziele und Handlungsansatz

- Die Freiraum- und Freizeitsituation werden für die Menschen in Annen durch eine Erhöhung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualitäten der Flächen an sich sowie durch Schaffung von Bewusstsein und Erlebbarkeit verbessert. Um dies zu erreichen, werden insbesondere die Zugänge aus dem Stadtteil in die Grünbereiche aufgewertet und die Zielgruppen während der Planung und der Baumaßnahme intensiv beteiligt.
- Die Zugänge von den Grünflächen in den Stadtteil werden aufgewertet und die zahlreichen Angebote in Annen (Geschäfte, Gastronomie, Infrastruktur) für die – besonders auf dem Rheinischen Esel - vorbeigehenden und vorbeifahrenden Menschen sichtbar gemacht.

- Die Verbindungen zwischen den Grünflächen im Stadtteil werden gestärkt. Gleiches gilt für deren Funktion als Elemente eines übergeordneten Wegenetzes in angrenzende Stadtteile und Städte (vgl. Masterplan Freiraum im Rahmen von Unser Witten 2020).

Die Realisierung der Maßnahme trägt somit zur Stärkung der lokalen Ökonomie sowie zur positiven Darstellung der Qualitäten des Stadtteils nach Innen und Außen bei. Es werden nachhaltige Effekte für das Image des Stadtteils erzielt und die Wohn- und Lebensqualität in Annen verbessert.

Erläuterung der Gesamtkonzeption

Die Gesamtkonzeption des Projektes ‚Rheinischer Esel, Annener Halde und nördliches Steinbachtal‘ basiert auf den im Handlungskonzept dargestellten Einzelmaßnahmen Beschilderung und gestalterische Aufwertung der Grünflächen und Wegeverbindungen, Ausbau und Pflege der Trasse Rheinischer Esel, Gestaltung von Fußwegeverbindungen als Skulpturenpfad sowie Aufwertung der Annener Halde. Sie umfasst die folgenden Bausteine:

- **Gestaltung einer zentralen Kommunikationsfläche** am Rheinischen Esel z. B. zwischen dem Aufgang zur Annener Halde und der Herdecker Straße: Am Übergang zwischen Naturraum und Stadt wird angrenzend an die für Wohnbebauung vorgesehene Fläche an der Herdecker Straße eine attraktive städtebauliche Platzgestaltung mit Aufenthaltsbereichen realisiert, die zum Verweilen einlädt und Orientierung über die Angebote und Freiflächen in Annen schafft. Von hier aus werden die Zugänge zur Halde und zum Steinbachtal offen und einladend gestaltet.
- **Aufwertung des Rheinischen Esels (Ost):** Wesentliches Element ist eine attraktivere Gestaltung der Zu- und Abgänge. Besonders herauszustellen sind dabei die Eingänge an der Bebelstraße (zur Stärkung der Nutzungen in der Bebel- und Geschwister-Scholl-Straße), an der Holzkampstraße (als Zugang zur Erlenschule sowie den diversen sozialen Angeboten in der Ostermann-Immobilie) und an der Geschwister-Scholl-Straße (zur Jugendfläche im Steinbruch Imberg). Eine Verbesserung der Anbindung an die Annenstraße kann über den Aufgang Rudolf-König-Straße erfolgen. Darüber hinaus ist in Abstimmung mit den Planungen für den neuen Abschnitt des Rheinischen Esels West (grenzt im Westen unmittelbar an das Programmgebiet Annen an) eine Gestaltungs- und Hinweiskonzeption zu erarbeiten (z.B. einheitliche Merkzeichen an den Eingängen, Ausschilderung der Besonderheiten des Stadtteils). Zudem wird die kleinteilige Möblierung (Bänke, Papierkörbe) ergänzt. Möglichkeiten einer verstärkten Grünpflege werden geprüft.
- **Annen in Bewegung (Modellvorhaben im Zuwendungsverfahren):** Ziel des Modellvorhabens ist, ausgehend vom Rheinischen Esel die in Annen vorhandenen Frei- und Aktionsflächen mit Aktionsangeboten zu erschließen und dauerhaft im Stadtteil zu vernetzen. Am Rheinischen Esel ist die Errichtung eines Unterstands mit Verleih von Sportgeräten (so genannter M(i)eetingpoint) vorgesehen. Dieser M(i)eeting-Point soll aufgrund der unterschiedlichen Realisierungszeitpunkte zunächst auf einer Fläche etwa 400 m östlich der Herdecker Straße (neben Buswendeschleife) errichtet werden. Nach einer Erprobungsphase kann der M(i)eeting-Point in Rahmen der Gesamtkonzeption z. B. in die Gestaltung der zentralen Kommunikationsfläche einbezogen und verlagert werden.
- **Attraktivierung der Annener Halde:** Die Rasenfläche auf der Halde wird umgestaltet zu einer Bürgerwiese, wo sich die Annener Bewohner treffen, grillen und Feste feiern können. Hierzu können insbesondere die Möblierung erneuert und ergänzt und der Grünbestand gerodet werden. Der Weg über die Halde kann u. a. durch Schaffung einer offenen Eingangs-Situation, Pflasterung und ein Beleuchtungskonzept aufgewertet werden. Die Schaffung einer neuen Wegeverbindung von der Halde zur Herdecker Straße ist unter anderem vor dem Hintergrund, dass auf dem angrenzenden ‚Behelfs-Parkplatz‘ Wohnbebauung vorgesehen ist, zu prüfen.
- **Verbesserung der Anbindung des Steinbachtals:** Ausgehend von der Herdeckerstraße kann über die ggf. an dieser Stelle entstehende zentrale Kommunikationsfläche der Zugang zum Steinbachtal an der Eckardtstraße geöffnet werden. Unterstützt werden kann diese Öffnung darüber hinaus durch die Errichtung einer Querungshilfe an der Eckhardtstraße, eine gestalterische Aufwertung der Eingangssituation in das Tal, die Verbreiterung des Gehweges und die Inszenierung des historischen Hamburgstollens.
- **Gestaltung von Skulpturen als Symbol für die Zu- und Abgänge in den Stadtteil:** Durch Skulpturen, die von unterschiedlichen Akteuren im Stadtteil gestaltet werden, können an den Zu- und Abgängen des Rheinischen Esels die Besonderheiten von Annen herausgestellt und wichtige Punkte und Fußwegeverbindungen im Stadtteil betont werden. Es ist zu prüfen, inwieweit die bestehenden Skulpturen am Rheinischen Esel in dieses Projekt einbezogen werden können.
- **Beteiligung der Zielgruppen und soziale Begleitmaßnahmen:** Im Sinne des Integrierten Handlungskonzepts werden alle relevanten Zielgruppen in die Planung und Begleitung des Vorhabens einbezogen. Bei der Planung der oben beschriebenen Bereiche sollen Ortsbegehungen und

Workshops mit den Annenerinnen und Annenern durchgeführt werden, um ihre Anregungen und Vorstellungen in die neue Baukonzeption mit einzubeziehen. Während des Umbaus sind z. B. Auf-räum- und Mitbauaktionen mit den Zielgruppen sowie kleine Feste bei der Fertigstellung von einzelnen Bereichen beabsichtigt. Zur Erleichterung der beruflichen Integration von langzeitarbeitslosen Menschen können die Baumaßnahmen, soweit möglich, auch im Rahmen von Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Alle Beteiligungsaktionen haben die Erhöhung der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit Annen sowie die Imageverbesserung des Stadtteils zum Ziel. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit soll die Wirkung des Gesamtvorhabens sowohl im Stadtteil als auch darüber hinaus verstärken.